

Stammdaten

Flussgebiet	Weser (4000)
Bearbeitungsgebiet	17 Aller/Örtze
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Verden Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerlänge [km]	23,55
Alte Wasserkörper Nr.	17010
Gewässertyp	16 Kiesgeprägte Tieflandbäche
Gewässerpriorität	2
Schwerpunktgewässer	ja
Allianzgewässer	ja
Zielerreichungs WK	nein
Wanderoute	nein
Laich- und Aufwuchshabitat	ja
Status	natürlich
Signifikante Belastungen	
Diffuse Quellen	

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie	
Gesamtzustand	schlecht (3)
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota
Ökologie	
Zustand/Potential	gut (2)
Fische	gut (2)
Makrozoobenthos Gesamt	gut (2)
Degradation	gut (2)
Saprobie	gut (2)
Makrophyten/Phytob.ges.	gut (2)
Makrophyten	gut (2)
Diatomeen	sehr gut (1)
Phytobenthos	unklassifiziert (U)
Phytoplankton	nicht relevant (U)
Allgemeine chemisch-physikalische Parameter	
Überschreitung	nein
Flussgebietsspezifische Schadstoffe	
Überschreitung	nein
Hydromorphologie	
Detailstrukturkartierung [%]	I II III IV V VI VII
	0 7 34 38 17 1 0
Wasserkörper kartiert [%]	97

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)

Lutter, Lachte, Aschau (mit einigen Nebenbächen)
(DENI_3127-331)

Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)

Keine Synergien

Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)

Keine Synergien

Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)

Rep. Messstelle und Wasserkörperende liegen im Rückstaubereich des Staus der Fa. Drewsen
Spezialpapiere (Lachendorf).

Informationen zu besonders bedeutsamen Arten

zahlreiche stark gefährdete Arten (z.B. Cordulegaster boltonii, Ophiogomphus cecilia (beide Odonata), Isoptena serricornis (Plecoptera))

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Reduzierung der Sandfrachten durch Anlage von Sandfängen, maßvolles und strukturierendes Einbringen von Kies und Totholz; Anlage von Uferrandstreifen, ev. Umwandlung von Ackerflächen in Grünland; Zulassen einer eigendynamischen Entwicklung des Gewässers; die in Teilbereichen fehlende Ufergehölze durch Eigenansaat standorttypischer Gehölze unterstützen, ev. Auwaldbildung zulassen; Durchgängigkeit bei Querbauwerken herstellen.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:

Ja

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Wanderhindernisse	Ja	weiterhin Stauwehre vorhanden	Erhöhung der ökologischen Durchgängigkeit

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	3	Ungeregelte Regenwassereinleitungen in Ortslagen	
Staueffekte	4	2 bedeutende Querbauwerke vorhanden ohne Durchgängigkeit; Mühle Steinhorst unter Denkmalschutz	9: Herstellung der linearen Durchgängigkeit (keine Beschreibung in Maßnahmensteckbriefen, vgl. dazu Kap. 6.1.3!)
Diffuse Quellen	3	Drainagen	Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge
Diffuse Quellen	3		Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der Landwirtschaft

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	1		
Diffuse Quellen	2	49% Acker, 47% Wald, 1% Grünland, 3% Siedlung	
Ursache unklar	3		Ermittlungsmonitoring

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
starke Strukturdefizite	4	Sandtrieb, fehlende Tiefen- und Strömungsvarianz	Erhöhung der Substrat- und Strmungsdiversität

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
17010A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	3		1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	ja	
17010A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	3		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2	ja	
17010A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	Aufhebung der Rückstaueffekte durch Querbauwerke	3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.3 - Vitalisierungsmaßnahmen bei staugeregelten Gewässern	ja	
17010A	Keine Ufergehölze	4	Auf mehreren Kilometern keine oder keine standorttypischen Gehölze vorhanden.	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen	ja	
17010A	Festsubstrat defizitär	3	Durch den Versuch Unio crassus wieder anzusiedeln wurde bereits mit dem Kieseinbau begonnen.	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.1 - Einbau von Kiesstrecken /-bänken	prüfen	
17010A	Festsubstrat defizitär	3		5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.2 - Einbau von Totholz	prüfen	
17010A	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	3	Durch die überwiegende Nutzung als Acker erfolgen erhebliche Sandeinträge. Dränagen führen punktuell zu Verockerungen.	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.1 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus oberflächigen Einschwemmungen	ja	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

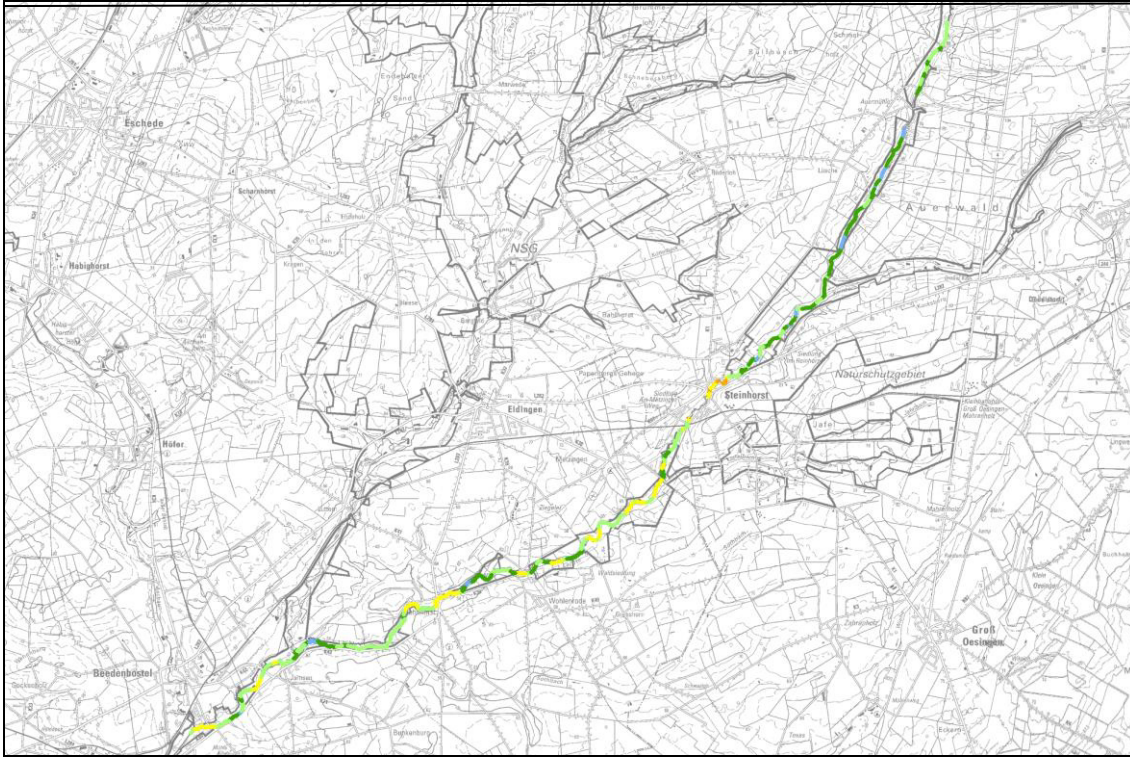
Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
17010A	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	3		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.2 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus den Seitengräben des Einzugsgebietes - Anlage eines Sand- und Sedimentfanges im Graben	ja	
17010A	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	3		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.5 - Reduktion von Verockerungsproblemen - Ursachentherapie	ja	
17010A	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	3		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.6 - Anlage von Gewässerrandstreifen mit naturnaher Vegetation	ja	
17010A	Starke Abflussveränderungen	3		7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7	prüfen	ggf. Maßnahmen zur Auenentwicklung ; ggf. Maßnahmen zur Reduzierung von Wasserentnahmen
17010A	Aue beeinträchtigt	4	Durch die überwiegende Nutzung als Acker wird die Aue beeinträchtigt.	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8	ja	Anlage von Erlenbruchwäldern

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
17010A	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	4	Wehr an der Mühle in Hohenhorst: Absturzhöhe ca. 2m und das Wehr an der Mühle in Steinhorst: Absturzhöhe ca. 0,8m	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9.2 - Anlage einer gut konstruierten Sohlengleite nach dem Stand der Technik mit Abführung des gesamten/deutlich überwiegenden Abflusses, Rückstaueffekte oberhalb fehlend bis gering	prüfen	
17010A	Intensive Unterhaltung	3	Unterhaltung erfolgt extensiv			nein	ggf. Maßnahmen zur Gehölzentwicklung
17010A	Ursachen unklar	1				nein	Ermittlungsmonitoring

WK 17010 Lachte I

Gesamtbewertung Detailstrukturkartierung (DSK)



DSK-Gesamtbewertung im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
-	1,6 km	8,0 km	8,9 km	3,9 km	0,3 km	-
-	7 %	34 %	38 %	17 %	1 %	-

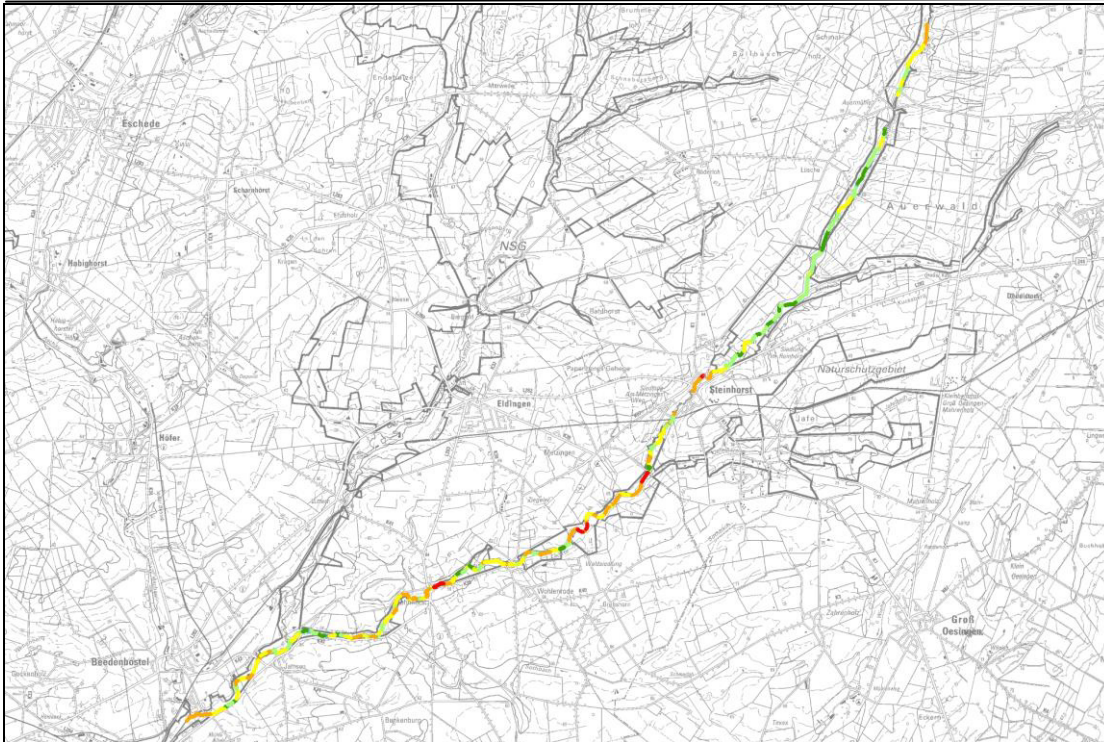
Die Gewässerstruktur der Lachte wird zu weiten Teilen als mäßig bis deutlich beeinträchtigt klassifiziert. Die am stärksten veränderten Bereiche befinden sich etwa zwischen Hohnhorst und Steinhorst mit der Hauptbelastung im Bereich der oft feinsedimentbelasteten Sohle. Oberhalb von Steinhorst befinden sich auch einige nur gering veränderte Abschnitte, mit naturnaher Gesamtausprägung auch im Bereich der Sohle.



Lachte, oberhalb Jarnsen, eigensukzessive Teilverlandung



Lachte, unterhalb Hohnhorst, angrenzende Weidenutzung



Strukturveränderung der Sohle im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
-	0,3 km	2,7 km	6,4 km	7,6 km	5,0 km	0,7 km
-	1 %	11 %	27 %	32 %	21 %	3 %

Maßnahmen zur Aufwertung der Sohlstrukturen (5.1/5.2/ 6.1/6.2), d.h. Einbringen von Kies und Totholz mit positiven Effekten auch für die Tiefenvarianz und Strömungsdiversität sind in den Bereichen deutlicher bis vollständiger Veränderung vorrangig durchzuführen. Die Besiedlungserfolge in den bisher eingebrachten Kiesabschnitten belegen die Wirksamkeit der durchgeführten Maßnahmen. Durch weitere Maßnahmen sind Aufwertungen besonders für die biologischen QE Fische und MZB zu erwarten.

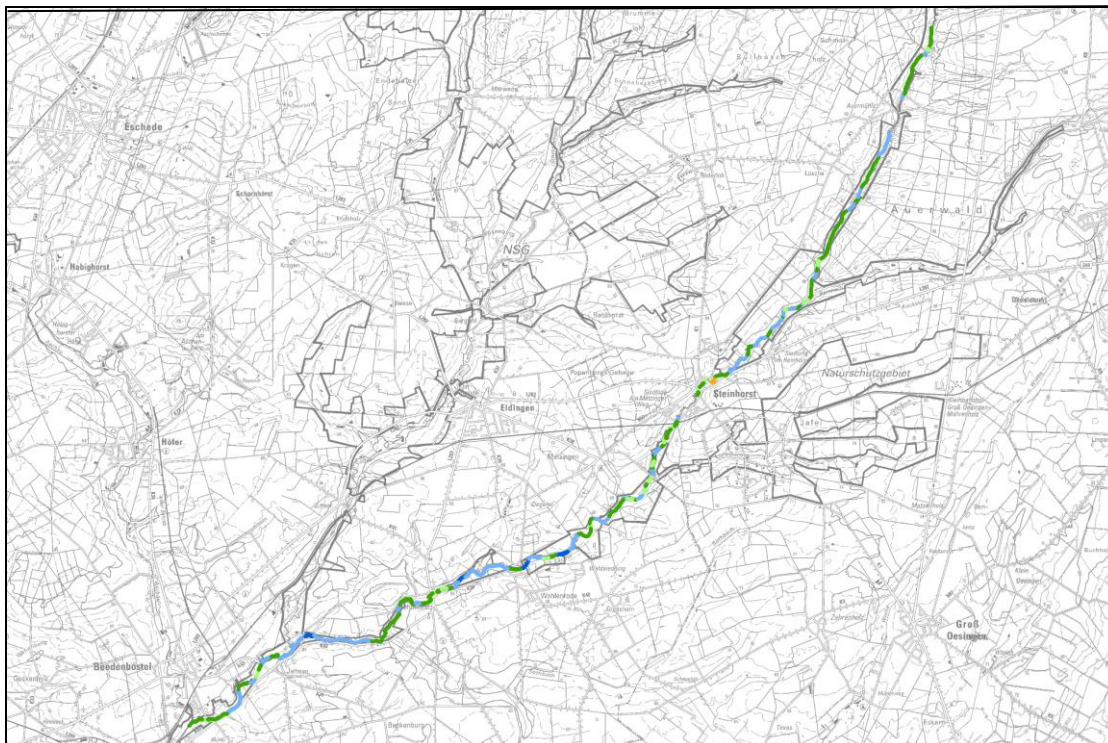


Lachte, unterhalb Steinhorst, alternierend eingebrachte Kiesbänke



Lachte, unterhalb Steinhorst, sandig dominierte Sohle

(Foto Eggers)



Strukturveränderung des Ufers im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0,9 km	9,5 km	10,1 km	2,2 km	-	0,1 km	-
4 %	40 %	43 %	9 %	-	0 %	-

Maßnahmen zur Aufwertung der Uferstrukturen (2.4/2.5/4.2) sollten auch bei dem schon weitgehend gutem Zustand der Ufer weiter vorangetrieben werden. Eigendynamische Maßnahmen oder deren Initiierung sind als besonders vorteilhaft anzusehen. Hierdurch sind Aufwertungen für die biologischen QE Fische, MZB und MP zu erwarten.

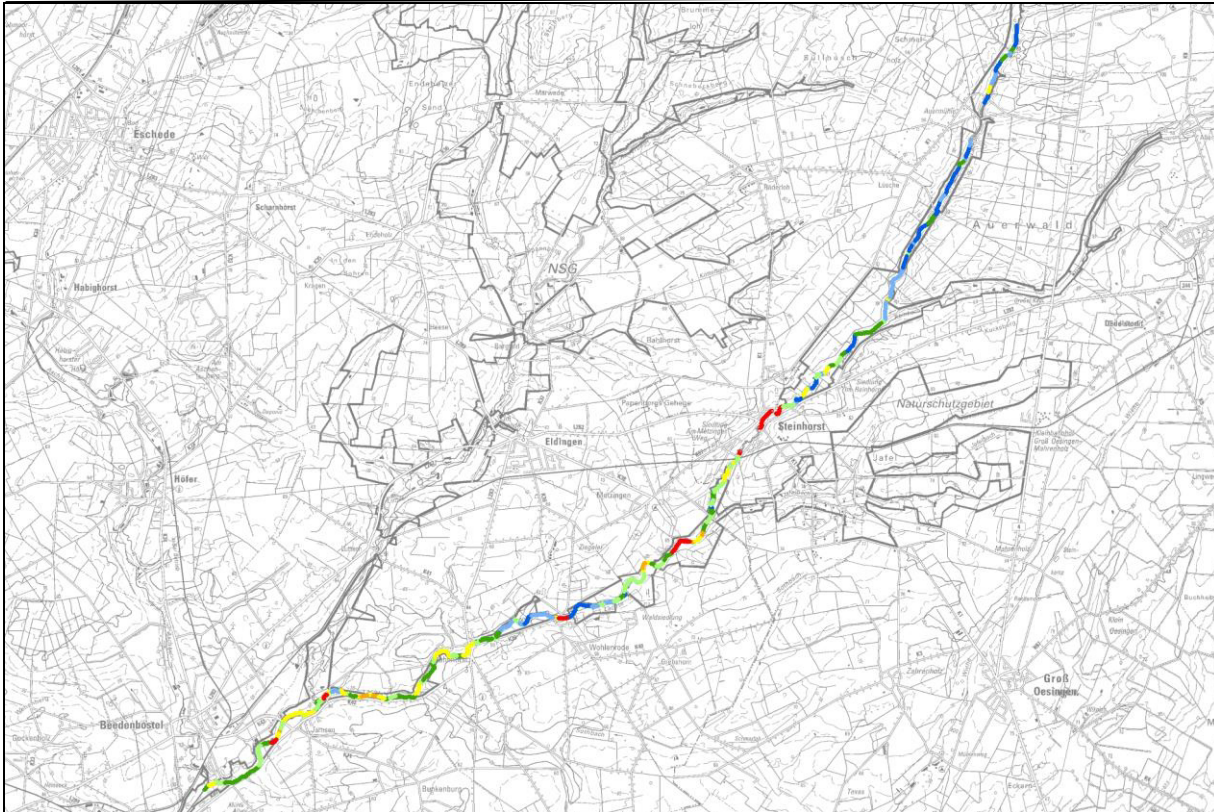


Lachte, oberhalb Hohnhorst, Sturzbäume



Lachte, oberhalb Jarnsen, Prallufer

Bewertung Gewässerstruktur Land



Strukturveränderung des Gewässerumfeldes bezogen auf den WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
4,5 km	3,4 km	4,7 km	4,5 km	3,6 km	0,6 km	1,5 km
19 %	14 %	20 %	19 %	15 %	3 %	6 %

Als Maßnahme ist insbesondere die Anlage von weiteren Gewässerrandstreifen (6.6) wo fehlend notwendig. Anliegende Nadelforsten sollten gewässernah in einen standortgemäßen Laubwald umgewandelt werden. Hierdurch sind insbesondere auch Aufwertungen für die biologischen QE Diatomeen und MP zu erwarten.



Lachte, oberhalb Jarnsen, angrenzender Nadelforst



Lachte, oberhalb Steinhorst, Talsohle standortgemäß ohne Baumbewuchs